



Sozialdemokratische Partei  
Thurgau

**Sekretariat SP Thurgau**

Alex Hess  
Laubgasse 7  
8500 Frauenfeld  
[ahess@leunet.ch](mailto:ahess@leunet.ch)  
052 720 12 05 / 079 737 62 45

Departement für Erziehung und Kultur  
Herr Regierungsrat Dr. Jakob Stark  
Regierungsgebäude  
8510 Frauenfeld

Frauenfeld, den 15. März 2008

**Vernehmlassung der Gesetzesvorlage zur Einführung von Blockzeiten**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat, sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsleitung der SP Thurgau bedankt sich für die Möglichkeit, zum vorliegenden Gesetzesentwurf Stellung nehmen zu können. Damit sich Paare überhaupt oder für mehr Kinder entscheiden, braucht es elternfreundliche Schulen, elternfreundliche Arbeitsplätze, ausserfamiliäre Betreuungsangebote, Verbesserung der Familienzulagen und/oder steuerliche Vergünstigungen. Die Einführung von Blockzeiten ist nach Ansicht der SP ein bescheidener Schritt in die richtige Richtung. Möglichst bald sollten Tagesschulen verwirklicht werden, die den Erziehungsverantwortlichen drei bis vier Mal wöchentlich ermöglichen, während acht Stunden am Stück der Hausarbeit, Freiwilligenarbeit oder Erwerbsarbeit nachzugehen oder sich weiterzubilden.

Die detaillierten Positionen der SP finden Sie beim unten stehenden Fragebogen.

Freundliche Grüsse

Alex Hess, Sekretär SP Thurgau

## Fragen zur Vernehmlassung der Gesetzesvorlage zur Einführung von Blockzeiten

### 1. Änderung des Gesetzes (Bericht S. 3)

Sind Sie mit der Gesetzesvorlage einverstanden?

*Ja.*

### 2. Übergangsbestimmung Einführungsdauer (Bericht S. 3)

Was halten Sie von der Zeitspanne von 6 Jahren für die Einführung der Blockzeiten gemäss lokaler Entwicklungsplanung?

*Die Thurgauer Schulen sind zu wenig elternfreundlich. Darum ist die Zeitspanne von sechs Jahren zu lange. Durch finanzielle Anreize und durch sofortige Angebote im allgemeinen Weiterbildungskonzept liesse sich die Realisierung von Blockzeiten beschleunigen.*

### 3. Dauer der vormittäglichen Blockzeiten (Bericht S. 3)

Was halten Sie von der Verpflichtung zur Bildung von dreieinhalbstündigen Blöcken, die zeitlich durch die Gemeinden angesetzt werden können?

*Wie im einleitenden Brief erwähnt, wäre es heute schon wünschenswert, mit Tagesschulen den Eltern an drei bis vier Tagen Blöcke von acht Stunden zu bieten. Dreieinhalbstündige Blöcke sind das Minimum.*

### 4. Anpassung des Pflichtpensums der Kindergärtnerinnen (Bericht S. 3)

Was halten Sie von der Anhebung des Pflichtpensums der Kindergärtnerinnen um drei Lektionen?

*Einverstanden.*

### 5. 22 Lektionen für die jüngeren Kindergartenkinder (Bericht S. 4)

Was halten Sie von der Anhebung der Lektionenzahl der jüngeren Kindergartenkinder von heute 20 auf neu 22 Lektionen?

*Einverstanden.*

### 6. Fix 24 Lektionen für die Erstklässlerinnen und Erstklässler (Bericht S. 4)

Was halten Sie davon, dass neu statt 20-24 Lektionen fix 24 Lektionen für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler in der Stundentafel festgeschrieben werden.?

*Einverstanden.*

## 7. Drei zusätzliche Lektionen für die 1. Klasse

(Bericht S.4)

Was halten Sie davon, dass der Faktor so angehoben wird, dass in der 1. Klasse drei zusätzliche Lektionen zur Verfügung stehen?

*Durch die Einführung von Blockzeiten darf die Schulqualität nicht abnehmen. Die heutige Regelung mit Halb- und Ganzklassenunterricht hat den grossen Vorteil, dass auf die immer heterogener werdende Schülerschaft besser eingegangen werden kann. Diese Heterogenität wird weiter zunehmen, da insbesondere schlecht betreute Kinder beispielsweise dem medialen Angebot von TV und Internet rund um die Uhr chancenlos ausgeliefert sind. Insofern sind schlecht betreute Kinder heute schlechter dran als früher. Die attraktiven Fernseh- und Internetangebote verschlechtern für diese Kinder die Chancen – wer keine Strukturen hat, wird vor allem im „Drücken von Knöpfen und Tasten“ aktiv. Die Folge sind zunehmende Mängel in banalen Fertigkeiten und in passivem Verhalten. Darum müssen die Lernbedingungen in den Schulen verbessert werden. Ob dafür die drei zusätzlichen Lektionen genügen, hängt letztlich entscheidend von der Klassengrösse und dem Einbezug bezahlter Assistentinnen oder Assistenten ab.*

## 8. Weiterbildung

(Bericht S. 6)

Welcher Weiterbildungsbedarf ergibt sich Ihrer Meinung nach durch die Einführung der Blockzeiten für die Lehrerinnen und Lehrer?

*Zentral für die erfolgreiche Umsetzung von Blockzeiten sind die unter Punkt 7 erwähnten Rahmenbedingungen. Eigenverantwortliches Lernen ist erstrebenswert – dabei gilt zu berücksichtigen, dass die zunehmende Anzahl von unstrukturierten Kindern, die häufig schon eine intakte Resistenz gegenüber zielgerichteter Eigenaktivität und Arbeitsdisziplin haben, diese Absicht erschweren. Ein Teil der Weiterbildung könnte sehr schnell - wie bereits erwähnt - im allgemeinen Weiterbildungskonzept angeboten werden. Wünschenswert wären Hospitationen in Schulen, die schon lange und erfolgreich Blockzeiten-Unterricht betreiben. Auch Angebote zu Teamteaching sollten Bestandteil der allgemeinen Weiterbildung sein. Grundsätzlich muss die Weiterbildung flexibel sein, da das Know-how der Lehrkräfte im Umgang mit Blockzeiten und dem dazu passenden Unterricht sehr unterschiedlich ist. Es braucht keine Angebote, die alle Lehrkräfte besuchen müssen.*

## 9. Support

(Bericht S. 7)

Welcher Unterstützungsbedarf ergibt sich Ihrer Meinung nach durch die Einführung der Blockzeiten für die Schulen?

*Für die Schulqualität tragen die Klassenlehrkraft oder die Klassenlehrkräfte im Job-Sharing nach wie vor die Hauptverantwortung. Die im Begleitschreiben vorgeschlagenen Supporte wie bezahlte Unterrichtsassistenten, Praktikanten, unbezahlte Freiwillige, etc. können hilfreich sein. Wichtig ist, dass Schulbehörden und Lehrkräfte selber wählen können, ob und welche Unterstützung sie sich holen wollen. Bei den vorgeschlagenen Supporten sind bezahlte Assistenzen am verbindlichsten und damit für den Unterricht sicher am wertvollsten.*

*Die geeigneten Support-Massnahmen hängen sehr von den örtlichen Gegebenheiten ab. Darum ist es gut, den Schulgemeinden viel Autonomie und Spielraum zu gewähren.*